

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 7. Dezember 1960

Blatt 2390

Geehrte Redaktion!

=====

Montag, den 12. Dezember, um 14.30 Uhr, wird eine neues Verkehrsbauprodukt, und zwar die Abfahrt von der Reichsbrücke zur Straße "Am Kaisermühlendamm" von Stadtrat Heller dem Verkehr übergeben. Die Vertreter der Presse haben dabei Gelegenheit, das Verkehrsbauprodukt zu besichtigen. Fachleute der Stadtbaudirektion werden über die technischen Einzelheiten Informationen geben.

Treffpunkt: Montag, 12. Dezember, 14.30 Uhr, bei der Baukanzlei der neuen Abfahrt. Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 16, 24 und 25 bis zu der Straßenbahnhaltestelle am drübere Ende der Reichsbrücke (Kagraner Seite). Zufahrt mit Autos ebenfalls bis zu der genannten Straßenbahnhaltestelle und dann nach rechts in die Schüttaustraße-Jungmaisgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Ehrenzeichen für verdiente Wiener Fürsorgeamtsvorstände
=====

7. Dezember (RK) Sozialminister Proksch überreichte heute früh im Sitzungssaal des Bundesministeriums für Soziale Verwaltung an zehn ehemalige Leiter der Wiener Bezirksfürsorgeämter die ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Die ehemaligen Fürsorgeamtsvorstände Ludwig Beyerlein, Adolf Gutmann, Therese Martinek und Martha Stollewerk erhielten das Goldene Verdienstzeichen, die Fürsorgeamtsvorstände-Stellvertreter Anton Dite, Heinrich Fischer, Franz Pour, August Purkenstein, Therese Sip und Leopold Brunner das Silberne Verdienstzeichen.

Der Bundesminister würdigte im Beisein von Bürgermeister Jonas, Stadtrat Maria Jacobi und Landtagspräsident Marek das Wirken der Ausgezeichneten in den ihnen anvertrauten Ämtern. Sie haben mitgeholfen, sagte er, die Wiener Fürsorge wieder so muster-gültig zu machen, wie sie es zu Zeiten Professor Tandlers gewesen ist.

- - -

Freie Ärztstellen
=====

7. Dezember (RK) Im Wilhelminenspital der Stadt Wien wird eine Assistentenstelle im Institut für physikalische Medizin besetzt und im Franz Josef-Spital der Stadt Wien eine Assistentenstelle an der Hals-, Nasen- und Ohrenabteilung.

Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 15. Jänner 1961 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, zu richten.

- - -

Große Arbeiten der Wasserwerke am Währinger- und Döblinger Gürtel
=====

7. Dezember (RK) Wegen des bevorstehenden Umbaues von Teilen des inneren und äußeren Währinger- und Döblinger Gürtels und anschließender Straßenteile werden die Wiener Wasserwerke schon jetzt in diesem Gebiet ihr Rohrnetz großzügig erneuern und erweitern. Wie Stadtrat Koci in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, wird damit vorausschauend schon den Erfordernissen der nächsten Jahre Rechnung getragen. Wenn einmal die neuen Straßen fertig sind, sollen sie möglichst lange vom Aufreißen verschont bleiben. Insgesamt werden 2.400 Meter neue Rohre gelegt und 650 Muffendichtungen erneuert. Stadtrat Koci beantragte für die Durchführung dieser wichtigen Arbeiten 4,2 Millionen Schilling.

- - -

Tödlicher Unfall in der Josefstadt
=====

7. Dezember (RK) Heute früh um 7 Uhr ereignete sich in der Josefstädter Straße ein schwerer Unfall, bei dem ein Schüler tödlich verletzt wurde. Der auf der vorderen Plattform eines Triebwagens der Linie J stehende 14jährige Alexander Krylyszyn, 8, Krotenthallergasse 2 wohnhaft, streifte beim Hinausbeugen ein stehendes Molkereiauto. Dabei blieb der Schüler mit seiner Kleidung am Bordwandhaken des Lastautos hängen, wurde von der Plattform gerissen und bis zum Stillstand des Zuges zwischen der Triebwagenseitenwand und der Bordwand des Molkereiwagens mitgewalkt.

Der Verunglückte erlitt dabei einen offenen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, denen er später in der 2. Unfallstation erlag. Der Straßenbahnverkehr in der Josefstädter Straße war nach dem Unfall 20 Minuten unterbrochen.

- - -

Salzburger Weihnachtsbaum auf dem Wiener Rathausplatz
=====

7. Dezember (RK) Gestern abends wurde der Rathausplatz zur Stätte einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier, an der tausende Wiener teilnahmen. Der Landeshauptmann von Salzburg, Dr. Klaus, übergab dem Wiener Landeshauptmann, Bürgermeister Jonas in feierlicher Weise den 22 Meter hohen Weihnachtsbaum aus Oberndorf und entzündete seine 700 elektrischen Kerzen. In den bevorstehenden Feiertagen werden die Bewohner der Bundeshauptstadt allabendlich durch den Kerzenglanz des grünen Riesen vor dem Rathaus an die Verbundenheit der Bundesländer mit Wien erinnert werden.

Bei Einbruch der Dämmerung wurde gestern die "kleine Rathausbeleuchtung" eingeschaltet, das Glockenspiel erklang und ein Salzburger Bläserchor spielte auf der Loggia des Rathauses. Ihm antworteten eine Kapelle der Wiener Verkehrsbetriebe und die Salzburger Trachtenkapelle Anif, die beide am Rathausplatz Aufstellung genommen hatten. Um 18 Uhr trat Landeshauptmann Dr. Klaus an das Rednerpult um allen Wienern die Weihnachtswünsche Salzburgs zu übermitteln. Er erinnerte daran, daß unweit der Stelle, wo vor wenigen Tagen die 60 Jahre alte, gewaltige Fichte gefällt wurde, das Weihnachtslied "Stille Nacht, heilige Nacht" gedichtet und komponiert worden ist. In seinen Wachstumsjahren habe der Salzburger Baum manche Stürme und Unwetterkatastrophen überdauert und sei damit ein Symbol für die Widerstandskraft des österreichischen Volkes. So wie diesem Baum lange Zeit Gedeihen in der freien Natur gegönnt war, mögen auch Österreich für ungezählte Jahre Weihnachten in Frieden und Freiheit beschert sein.

Bürgermeister Jonas dankte namens der Bundeshauptstadt für den schönen Weihnachtsbaum. Er erklärte, daß Wien und Salzburg, die durch den Genius Wolfgang Amadeus Mozarts vor aller Welt miteinander verbunden sind, nicht nur durch die Entwicklung des internationalen Fremdenverkehrs große Gemeinsamkeit hätten, es ist vielmehr ein echtes Gefühl brüderlicher Verbundenheit zwischen Wien und den Landeshauptstädten entstanden, unter denen Salzburg eine besonders bedeutende Stellung einnimmt. Der

Bürgermeister gab der Hoffnung Ausdruck, daß die alljährliche Gabe eines Weihnachtsbaumes der österreichischen Bundesländer an die Bundeshauptstadt zu einer beglückenden Tradition des Österreich-Bewußtseins werden möge.

Anschließend konzertierten beide Kapellen unter dem Beifall der Anwesenden und das Glockenspiel des Rathhausturmes schloß die Feierstunde.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

7. Dezember (RK) Freitag, den 9. Dezember, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Rindernachmarkt vom 7. Dezember

=====

7. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland 5 Ochsen, 6 Kühe, Summe 11. Neuzufuhren Polen: 8 Stiere. Gesamtauftrieb: 5 Ochsen, 8 Stiere, 6 Kühe, Summe 19. Verkauft wurden: 8 Stiere, Summe 8. Unverkauft blieben: 5 Ochsen, 6 Kühe, Summe 11. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 7. Dezember

=====

7. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 6 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 12. bis 18. Dezember

7. Dezember (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 12. Dezember	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde - Musikalische Jugend: Voraufführung des 3. Konzertes des Musikvereins- quartettes
Dienstag 13. Dezember	Brahmssaal (MV) 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 3. Konzertes des Musikvereinsquartettes
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus IV; Wiener Konzerthausquartett, Walter Kamper, Klavier (Bach-Mozart: Dreistimmige Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier; Beethoven: Streichquartett f-moll, Klaviertrio B-dur; Brahms: Streichquartett a-moll)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik und d.K.: Kammermusikabend der Klasse Vinzenz Hladky (Kammermusik für Mandoline von Giuliani, Beethoven, Hoffmann, Gál, Jettel)
Mittwoch 14. Dezember	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert des Musikvereins- quartettes (Mozart: Streichquartett B-dur KV 589; Schostakowitsch: Streichquartett a-moll; Brahms: Streichsextett G-dur)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus II, Dirigent Ferdinand Leitner (Voraufführung des 3. Konzertes im Zyklus I der KHG)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: 1. Violoncello-Abend der Klasse Richard Krotschak (Francoeur, Haydn, Bach, Boccherini)
	Palais Lobkowitz Eroica-Saal 19.30	Wiener Beethoven-Gesellschaft: Gedenkfeier zum 190. Geburtstag Ludwig van Beethovens; Josef Sivo (Violine), Kurt Blaschka (Klavier), Dr. Anton Kölbl, Else Matheis, Dr. Elfriede Monsberger, Inge Scibbe, Kojka Radinger, N. Vogel (Gesang)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 14. Dezember	Radio Wien Gr.Sendesaal 20.15	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 4. Chorkonzert im Zyklus III; Chor und Orchester von Radio Wien, Christiane Sorell (Sopran), Marga Hoeffgen (Alt), Murray Dickie (Tenor), Albin Skoda und Liselotte Schreiner (Sprecher), Dirigent Hans Swarowsky (Milhaud: "Les amours de Ronsard"; Honegger: "König David")
Donnerstag 15. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: A cappella-Konzert des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde, Dirigent Dr.Reinhold Schmid (Monteverdi, Palestrina, Bach, R.Strauss, Debussy, Kodaly, R.Schmid)
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 2. Aufführung des Tanzspiels "Christine und der Wanderzirkus" (für Schüler der zweiten Klassen)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 3. Konzertes im Zyklus I der KHG, Dirigent Ferdinand Leitner
	Mozartsaal (KH) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3.Konzert im Zyklus V, Wiener Konzerthausquartett (Wiederholung des 3.Konzertes im Zyklus IV der KHG)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: 2. Violoncello-Abend der Klasse Frieda Litschauer (Bach, Händel, Haydn, Boccherini, Bréval, Monn)
	Franz Domes-Heim 4, Theresianum- gasse 16-18 19.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Opernfragmente-Abend der Opern- klasse (Fidelio, Waffenschmied, Rigoletto, Arabella)
Freitag 16. Dezember	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Charles White (Bach, Beethoven, Debussy, Chopin)
	Gr.K.H. Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 3.Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Jörg Demus (Klavier), Dirigent Ferdinand Leitner (Blacher: Orchesterfantasie op.51; Schumann: Klavierkonzert a-moll; Dvorak: 2. Symphonie d-moll)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 16. Dezember	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: 2.Aband im Schubert Zyklus der Lied- klasse Dr.Erik Werba ("Die Winter- reise")
	Franz Domes Heim 19.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: 2. Opernfragmente-Abend der Opern- klasse
	Radio Wien Gr.Sendesaal 20.15	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 2.Kammerkonzert im Zyklus IV; Kammermusikvereinigung von Radio Wien (Kornauth:Kammermusik für 10 Instrumente op.31b; Schubert: Oktett F-dur)
Samstag 17. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 5. Abonnement- konzertes des niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters, Dirigent Hans Swarowsky
	Brahmssaal (MV) 19.30	Knabenhauptschule Arzberggasse: Weihnachtskonzert des Schülerchores
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: J.S.Bach, "Weihnachts-Oratorium"; Solisten, Chor und Orchester der Bachge- meinde, Dirigent Julius Peter
Sonntag 18. Dezember	Gr.M.V.Saal 16.00	Niederösterreichisches Tonkünstler- orchester: 5.Sonntag-Nachmittags- konzert, Dirigent Hans Swarowsky (Mozart: Symphonie KV 201; Bruckner: 9. Symphonie)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: J.S.Bach, "Weihnachtsoratorium"; Chor und Orchester der Musikalischen Jugend, Dirigent Günther Theuring
	Mozartsaal (KH) 11.00	Wiener Kammerorchester: 2.Konzert im Haydn-Mozart-Zyklus; Alfred Brendel (Klavier), Dirigent Paul Angerer (Mozart: Serenade Nr. 9 KV 320; Klavierkonzert Es-dur KV 482; J.Fuchs:Viola d'amour-Konzert D-dur; Haydn: Symphonie Nr.88 G-dur)
	Mozartsaal (KH)	Bachgemeinde Wien:J.S.Bach, "Weihnachts-Oratorium"; (Wieder- holung vom 17.Dezember)
	Radio Wien Gr.Sendesaal 11.00	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 5.Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Ricardo Odnoposoff (Violine), Dirigent Wilhelm Loibner (Jolivet: Symphonie de danses; Tschaikowsky: Violinkonzert; Fr. Schmidt: 2.Symphonie Es-dur)

Enquete über das "Sozialwerk der Wiener
=====

Gemeindebediensteten"

=====

7. Dezember (RK) Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltete heute im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eine Enquete über "Das Sozialwerk der Wiener Gemeindebediensteten". Zur Tagung waren unter anderen Vizebürgermeister Slavik, Stadtrat Riemer und Fritz Müllé von der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Transport und Verkehr in Stuttgart, erschienen.

Vizebürgermeister Slavik, der die Tagung begrüßte und ihr vollen Erfolg für ihre Arbeit wünschte, erklärte unter anderem, daß die Gemeinde Wien dem "Sozialwerk der Wiener Gemeindebediensteten" größtes Interesse entgegenbringe und bereit sei, seine Tätigkeit zur Durchführung der geplanten Einrichtungen auch finanziell zu unterstützen. Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Pölzer, betonte, daß es trotz aller materiellen und politischen Sorgen, die jede Zeit mit sich bringe, notwendig sei, die Menschen auch in sozialer und kultureller Beziehung zu betreuen. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat schon in der Ersten Republik auf diesem Gebiet Hervorragendes geleistet. Ihr oberster Grundsatz war jedoch, bei aller Fürsorge keine Vermassung des sozialen und kulturellen Lebens der Gemeindebediensteten eintreten zu lassen. Im Gegenteil: Es wurde und wird bei jeder Einrichtung, die der Freizeitgestaltung dient, auf die individuellen Eigenheiten des Einzelnen besondere Rücksicht genommen.

Als erster der drei für die Enquete vorgesehenen Referenten sprach Gemeinderat Schiller. Er erklärte zu Beginn seines Referates, daß das "Sozialwerk" durch freiwillige Leistungen der Mitglieder und durch die Subvention der Gemeindeverwaltung finanziell vollkommen gesichert sei. Die ausreichenden Mittel, die zur Verfügung stünden, müßten aber zielbewußt und wirkungsvoll eingesetzt werden, um die weitgesteckten Aufgaben des "Sozialwerkes" auch im vollen Ausmaß erfüllen zu können.

Die schwer errungene Freizeit soll nicht dazu dienen, einer kulturlosen Vergnügungsindustrie zu erliegen, sondern ermöglichen, wertvolles Kulturgut aufzunehmen. Österreich steht mit dem Alkoholverbrauch an der Spitze in Europa. Auch hier soll das "Sozialwerk" mithelfen, daß unser Land diesen traurigen Rekord verliert und die Menschen körperlich und geistig gesund zu erhalten.

Der Leitende Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Senghofer, hielt im Rahmen der Enquete ein Referat, in dem er sich mit grundlegenden Problemen der Freizeit beschäftigte.

Das dritte Referat "Der Mensch als Träger der Verwaltung" hielt der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Riemer. Er beleuchtete in eindringlichen Worten und Beispielen die Aufgabe des Beamten in der heutigen Zeit. Der Beamte, sagte er, ist heute nicht mehr Organ einer Obrigkeit, sondern ein Diener der Allgemeinheit. Die Quelle seiner Autorität soll in einer Demokratie nicht die Macht, sondern das Recht sein. In einem Rechtsstaat verlangt man vom Beamten, daß er sich mit der Bevölkerung verbunden fühlt und nicht mit ihr in Gegensatz stehen dürfe. Der Beamte ist nicht für das Amt da, sondern Amt und Beamter haben dem Bürger zu dienen. Der Volksbeauftragte an der Spitze der Verwaltung habe daher dafür zu sorgen, daß diese Grundsätze eingehalten werden.

Stadtrat Riemer setzte sich dann mit Personal- und Verwaltungsfragen auseinander und betonte, daß eine Betriebsdemokratie und ein gutes Betriebsklima die Voraussetzungen für eine gedeihliche Erfüllung der Berufspflicht seien. Die Gemeinde Wien führt Seminare für Vorgesetztenschulung durch. Denn nur ein geschulter, in der Menschenführung erfahrener Vorgesetzter ist imstande, seine Mitarbeiter richtig einzusetzen und deren Fähigkeiten auf das richtige Ziel zu lenken. Nicht die erfolgreiche Einzelleistung sei heute in der Verwaltung das Maßgebende, das ganze Arbeitsteam muß erfolgreich sein. Der Vorgesetzte hat die Aufgabe, Begabungen, Neigungen und Fähigkeiten seiner Mitarbeiter zu erkennen. Nur dann wird er das notwendige Vertrauen seines Mitarbeiters gewinnen. Von dem Verwaltungsbeamten von heute wird jedoch nicht allein blinder Gehorsam gefordert, er hat bei aller Einordnung und Unterordnung das Recht der freien Meinungsäußerung auch in dienstlichen Angelegenheiten.